

Werbung

Der Schleuderer und andere Knabengeschichten.
Von Maria Homscheid. Mit einem Geleitwort
von Johannes Mummbauer und 5 Bildern von
Rolf Winkler. 2. und 3. Auflage. (8.—9. Tau-
send. X und 148 S.) Gebunden in Leinwand
RM. 3.60. Verlag Herder & Co., Freiburg i. Br.
1926.

Knabengeschichten! Ja, echte Knabengeschichten,
nämlich solche, die blühende Augen und rote

Ohren schaffen, will bedeuten: „seine“ Erzäh-
lungen! Ich bin der Schriftstellerin einmal im
Leben begegnet und wünsche ihr noch einmal zu
begegnen, um ihr für dieses Büchlein zu danken.
Pater D. G.

Alle Bücher aller Verlage können
bezogen werden durch den
St. Josephs-Verlag, Reimlingen (Bav.)

Laienbrüder

Der Herr ruft dich Süngling, weg
vom Pflug, weg von der Werkstatt
in seinen hl. Ordensstand. Groß ist
die Aufgabe der Laienbrüder sowohl
im Kloster wie in der Mission. Hier
sollen sie durch Gebet und Selbst-
zucht, durch Gehorsam und Fleiß sich
ausbilden für ihren schweren aber
auch schönen Beruf. Sie sollen sich
im Handwerk gründlich ausbilden,
um später fruchtbringend anderen
Meister und Führer in Erlernung
eines Handwerkes zu werden. Gott
ruft auch dich, folge seinem Ruf!

Anmeldungen sind zu richten an:
**Hochw. P. Provinzial
Reimlingen, (bayer. Schwaben)**

Studenten

Im Heidenlande als Missionar mit-
zu arbeiten am göttlichen Werke der
Seelenrettung ist der Wunsch gar
manchen, braven Sünglings. Solchen
braven Sünglingen, die durch die
Zeitverhältnisse ihrem Wunsche nicht
gleich folgen konnten, ist in unserem
Missionsseminar Gelegenheit gege-
ben, sich zu einem tüchtigen Missions-
priester auszubilden. Aufnahme fin-
den nur talentierte, gesunde Süng-
linge von 14 bis 25 Jahren. Schul-
beginn am 1. Mai.

Anmeldungen sind zu richten an:
**Hochw. P. Direktor
Missionsseminar St. Joseph
Reimlingen, (bayer. Schwaben)**

Armenseelenfreund

Gebet- und Erbauungsbuch für katholische Christen von einem Priester der
Mariannhiller Mission

Preis: Rotschnitt Mf. 1.50; Goldschnitt Mf. 2.25

Nur allzuleicht vergessen wir, daß wir bei Gott außer den Heiligen noch sehr
viele Fürsprecher haben, nämlich die armen Seelen. Je mehr wir für diese tun,
um so mehr werden sie für uns an Gottes Gnadenstuhl ihre Fürsprache ein-
legen. Hier gilt auch der Satz: „Was ihr dem geringsten meiner Brüder ges-
tan, das habt ihr mir getan!“ und der Heiland wird uns reichlich vergelten
was wir für die armen Seelen tun. Aber nicht nur im November sollen wir
ihrer gedenken sondern auch ganz besonders während der Fastenzeit. In dieser
Zeit wollen wir unser Gebet den armen Seelen als Fastenalmosen zukommen
lassen, ganz besonders jenen Seelen, deren niemand mehr gedenkt. Und wie
vielen gilt das Wort: „Aus dem Auge, aus dem Sinn.“ Niemand betet für
so viele Seelen, so wollen wir es wenigstens tun und da gibt uns der Armen-
seelenfreund die Anleitung. Deshalb sollte das Buch weit verbreitet werden.

Zu beziehen vom St. Josephs-Verlag oder den Vertretungen

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten, bei Abereinkunft gerne gestattet
Verantwortl. Redakteur P. D. Sauerland, Missionshaus St. Paul, Walbeck Rhld.
Druck und Verlag der Missionsdruckerei St. Joseph, Reimlingen, Bahr.-Schw.